

9. I, 24, 11, 5. चि I Atm. verfolgen, bestrafen <sup>1)</sup>. VII, 3, 19, 2 मा तत्कर्म वसवो यच्चयध्वे. II, 3, 5, 4 ऋतावानश्चयमाना ऋणानि. Zu pijāru vrgl. zu III, 20. 1. 13. III, 3, 1, 8 अभि वृत्रं वर्धमानं पिया-  
रुमपादमिन्द्र तवसा जघन्य ।

12. III, 5, 1, 7 an die beiden Rodasī: «vereint und doch getrennt, in weiter Ferne endend stehen die beiden auf festem Grunde u. s. w.»

14. Nach D. sind die Erklärer darüber uneins, ob beide Bedeutungen von rdhak «besonders» und «mehrend» (d. h. wohl «vollkommen», D. ऋद्धमेव देवतातृप्तिसमर्थं बहु कुर्वन्) in dem von J. angeführten Beispiele aus Vāg. 8, 20 vertreten seien, oder nur die zweite derselben. Im letzteren Falle führen sie für die Bedeutung prthak das Beispiel VI, 3, 17, 5 an. D. glaubt, wie auch aus J.s Glosse sicher hervorgeht, und Mah. z. d. St. erläutert, dass nur die zweite gemeint sei; er citirt übrigens den Vers nicht wörtlich aus Vāg., sondern wie es scheint aus einem andern Buche mit dem Anfang यद्य त्वा प्रयति यज्ञ इति समिष्टयनुष्णु सौमिकेषु विनियुक्ता । तत्र चोक्तमेतौ विश्वामित्रो यज्ञस्वार्णो अपश्यदिति । Ich glaube nicht, dass man für rdhak mit Benfey Gl. s. v. die Bedeutung aufwärts, oben als die zu Grunde liegende annehmen darf. Es ist vielmehr wohl wurzelhaft mit अर्ध hälftig, verwandt und bedeutet «getrennt, besonders, weg, entfernt.» VIII, 3, 6, 11 ऋधग्देष्टः कृणुत, VI, 3, 17, 5 यदिन्द्र दिवि पार्ये यदृध्वयद्वा स्वे सदेने यत्र वासि । daher auch abseits z. B. VII, 4, 6, 3 स्पशो दधाथे ओषधीषु विच्वृध्वयतो अग्निमिषं रक्षमाणा ohne Unterlass überwachend die abwegs wandernden. Auf der andern Seite entspringt der Grundbedeutung die von «besonders» egregie. So an vorliegender Stelle und an vielen andern, wo man «pünktlich, richtig» übersetzen kann. Zu ajās s. Mah. z. d. St. Pān. VIII, 2, 67.

16. V. Prātiç. 2, 7. Pān. II, 4, 32. Die Lesart der Rec. I führt einfach die beiden Worte des Ngh. अस्याः अस्य an, während Rec. II wegen der zunächst folgenden Beispiele verbessert अस्यै अस्याः und l. 24 ungeschickt sagt अस्याः sei durch अस्य erklärt, welches letztere doch erst im Folgenden belegt wird. Rec. II erwähnt also das im Ngh. stehende अस्य gar nicht,

1) Ausgehend von der Bedeutung: untersuchen, heimsuchen; vrgl. im Zend citha, cinvat, cikajat (V. S. 400) und ähnliche.